

WÖRTHER RUNDSCHAU

Wörth. TSV-Kinderturnen: Heute, Samstag, Schwimmen für beide Gruppen; Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Hallenbad.

Wörth. KRK: Heute, Samstag, 19 Uhr, Schießabend im Bürgerstüberl Weindl in Hofdorf.

Wörth. Schäferhundeverein: Heute, Samstag, ab 15 Uhr wieder Übungsbetrieb.

Wörth. OGV: Montag, 21.7., 20 Uhr, Stammtisch in der „Rutsch'n“. Besprochen wird die Arbeitseinteilung beim Bürgerfest.

Wörth. Entsorgungstermin: Am Dienstag, 22.7., werden die Restmülltonnen geleert.

Wörth. Evangelische Gemeinde: Morgen, Sonntag, 10.30 Uhr, Familiengottesdienst im Pfarrheim mit Pfarrer Tobias Müller.

Wörth. Ökumenisches Bibelgespräch: Mittwoch, 19.30 Uhr, zum Thema „Wenn du Gottes Sohn bist, ...“ (Mt 3,16 - 4,11). Alle Interessierten sind willkommen.

Weihern. Filialgemeinde: Sonntag, 9.30 Uhr, Rosenkranz, um 10 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche.

Hungersacker/Weihern. FFW: Sonntag, Beteiligung am Gründungsfest der FFW Pondorf; Treffpunkt zur gemeinsamen Abfahrt um 7.15 Uhr beim Gerätehaus in Hungersacker.

Hofdorf. Expositur: Morgen, Sonntag, 8 Uhr, Rosenkranz, 8.30 Uhr Eucharistiefeier. Dienstag, 17.30 Uhr, Rosenkranz, 18 Uhr Schülergottesdienst in der Kirche.

Hofdorf. FFW: Am Sonntag Beteiligung am Gründungsfest der FFW Pondorf; Treffpunkt in Uniform zur Abfahrt um 7.30 Uhr beim Vereinslokal Pflamminger.

Hofdorf. Eicher- und Oldiefreunde: Samstag, 26.7., Teilnahme am Eichertreffen in Ganacker; Treffpunkt um 7.15 Uhr am Dorfplatz, Abfahrt um 7.30 Uhr. Es wird auf Achse gefahren, für Getränke und Brotzeit ist gesorgt. Für die Teilnehmer keine Startgebühr; Anmeldung bei Otto Aumer, Telefon 09482/536.

Zinzendorf. FFW: Heute, Samstag, und morgen, Sonntag, Teilnahme am Fest der FFW Pondorf. Heute, Samstag, 17.30 Uhr, und am Sonntag, 7.30 Uhr, Treffen zur Abfahrt, jeweils im Vereinslokal Beil.

Oberzeitldorn. KSK: Teilnahme am Gründungsfest der FFW Pondorf; Treffpunkt heute, Samstag, um 16.30 Uhr und morgen, Sonntag, um 8.15 Uhr; jeweils am Oberzeitldorner Feuerwehrhaus in Uniform.

BRK-Blutspendetermin

Wörth. Die nächste Blutspendemöglichkeit bietet das Bayerische Rote Kreuz am Montag, 21. Juli, von 16.30 bis 20.30 Uhr in der Aula der Schule. Die Betreuung und die Verpflegung der Blutspender übernehmen wie immer Mitglieder der Ortsgruppe und des Teams Jugendrotkreuz. Mitzubringen zum Blutspenden sind unbedingt der Blutspendepass, zumindest aber ein Lichtbildausweis (Personalausweis, Reisepass, Führerschein). Info unter Hotline 0800/1194911, Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 16 und Freitag von 7.30 bis 14.30 Uhr.



Schnell einsteigen: 18 Passagiere haben Platz im Korb des Heißluftballons, der in Wörth erstmals mit einer riesigen Hülle abhebt. Die eineinhalbstündige Fahrt führt über das Donautal Richtung Süninging. Fotos: Raith



Erlebnis Ballonfahrt in einer enormen Hülle

Zwei Exemplare in Deutschland: 2 500 Quadratmeter Stoff, 12 600 Kubikmeter Luftvolumen

Wörth. (jr) Ideale Voraussetzungen – könnte man zumindest meinen. Ein sonniger Sommerabend, blauer Himmel, schwül, eine sanfte Brise weht, die bei den hohen Temperaturen angenehm erfrischend wirkt. Doch der Inhaber der Flugschule „Bayerwald“ wartet noch ab. Keine Startfreigabe. Die Abfahrt des Heißluftballons verzögert sich. Die 18 Passagiere müssen auf den Start zum großen Erlebnis warten, das am Donnerstag eine ganz besondere Bedeutung bekommt. Das Sportgerät wird erstmals mit der neuen Hülle abheben, die erstaunliche Dimensionen hat: 2 500 Quadratmeter Stoff, 12 600 Kubikmeter Luftvolumen und 120 000 Euro teuer. „In Deutschland“, bemerkt Schorsch Höcherl, „sind nur zwei Ballons dieser Größe unterwegs.“

Pünktlich kommen die versammelten Fahrgäste am Sauberg diesmal nicht in den Korb. Tablet und Handy sind am frühen Abend die wichtigsten Hilfsmittel für den Kapitän der Crew. Ständig bemüht er sich um konkrete Erkenntnisse über die klimatischen Bedingungen und Prognosen zur Entwicklung in den nächsten Minuten. „Die allerwichtigste Information“, erklärt Schorsch Höcherl, der dem Frieden



Eine Hülle mit beachtlichem Ausmaß: 2 500 Quadratmeter Stoff, 12 600 Kubikmeter Luftvolumen und 120 000 Euro teuer.

in der Atmosphäre nicht traut. Eine dunkle Wolke macht ihm Sorgen. „Sie hat Gewitterpotenzial“, gibt er zu bedenken. Das Wetter könnte im letzten Moment umschlagen und der Planung einen dicken Strich durch die Rechnung machen.

Im Klartext: Die Tour könnte abgesagt werden. Der Rückzug kommt durchaus vor. Da gibt es auch keine

Kompromisse. „Wenn es sein muss...! Bei Regen- und Unwettergefahr wird sofort eingepackt. Jedes Risiko ist auszuschließen“, betont Schorsch Höcherl, der seit Frühjahr Prüfungsrat ist und im Auftrag des Luftfahrtbundesamtes die Qualifikation von Bewerbern feststellt, die Ballonpiloten werden wollen. Er geht jedenfalls auf Nummer sicher.

Vorsicht hat erste Priorität. Leichtsinns und Unbesonnenheit, weiß der 50-jährige Wörther, können folgenschwere Konsequenzen haben. Und die sind unter allen Umständen zu vermeiden. Diese Einstellung findet in der Runde auch uneingeschränkte Zustimmung. Nur keine Eile. Dann aber signalisiert er grünes Licht. Sie sind nicht vergebens gekommen. Schorsch Höcherl entscheidet sich für die Abfahrt.

Schutz und Sicherheit der Kunden bewegen ihn auch zu der hohen Investition. Dieses gewaltige, etwa 350 Kilogramm schwere Stück Stoff, das – wie auch hochwertige Gleitschirme – aus tschechischen Produktionsstätten stammt, erhöht nach Darstellung von Schorsch Höcherl die Transportqualität deutlich. „Die Fahrt ist ruhiger, angenehmer, bequemer“, vermittelt er seine Eindrücke von drei Probefahrten mit dem Ballon, der mit dem neuen Teil schon ein beachtliches Ausmaß hat. „In ganz Europa“, versichert er, „gibt es keine größeren Hüllen.“

Vor dem Vergnügen steht aber die Arbeit. Die Frauen und Männer, samt und sonders in gespannter Erwartung, müssen bei den Vorbereitungen schon Hand anlegen und kräftig zupacken. Der Ballon muss ausgelegt und mit einem starken Seil gesichert werden. Und er muss erst mit Kaltluft aufgeblasen werden. Bei der Dimension dauert das beeindruckende Schauspiel, das viele auf Film und Foto festhalten, schon knapp 15 Minuten.

Noch letzte Instruktionen und Anweisungen für die Fahrgäste, die Verhaltensregeln betreffend, dann ist der Zeitpunkt für die Abfahrt gekommen. 18 Passagiere steigen rasch in den Korb, der dann mit dem Hauptmann an Bord abhebt. Etwa eineinhalb Stunden genießen sie ein völlig anderes Fahrgefühl, staunen in etwa 200 Metern Höhe über die Schönheit des Donautals und der Ortschaften im frühen Abendlicht.

Bei Aufhausen endet das herrliche Erlebnis. Gleich nach der Landung geht es glücklich, zufrieden und mit bleibenden Erinnerungen zurück nach Hause.



Vor dem Vergnügen steht die Arbeit. Bei den Vorbereitungen für die Abfahrt müssen die Frauen und Männer schon zupacken und Aufgaben übernehmen.

